

# Maurmer Post



Europäische Denkmaltage in der Burg Maur

## Macht und Pracht im «Château de Mour»



Die Besucher waren fasziniert von Herrlibergers Buch «Die Zeremonien der Welten». Bruno Weber (Bild rechts) zeigte, wie die römischen Mauern unter der Kirche Maur verlaufen.



Bilder: Stephanie Kamm

Anlässlich der Europäischen Denkmaltage widmeten sich drei Führungen in der Burg Maur spezifisch dem Thema Macht.

Das regnerische Wochenende vom 8. und 9. September war geradezu ideal für die Denkmaltage in der Burg Maur. So lockten die jeweils drei Vorträge und Führungen sehr viele Interessierte an. Die Besucher sassen im Burgkeller, dem «Oldtimer» der Burg aus dem 12. Jahrhundert. Bruno Weber erläuterte gekonnt die geschichtliche Bedeutung unserer Burg als Machtzentrum und unserer Kirche. So berichtete er zum Beispiel, dass bei Renovationsarbeiten im Jahr 1969 unter der Kirche römische Mauern zum Vorschein gekommen seien, vermutlich die eines Gutshofs, und dazu noch viele Gräber. Oder davon, dass wir es David Herrliberger zu verdanken haben, dass die schönen Glasfenster der Kirche damals nicht zerstört, sondern nur verkauft worden seien.

### Machtverhältnisse früherer Zeiten

Weiter ging es mit der zweiten Führung, in der Samuel Wyder den Anwesenden sein Wissen vermittelte. Gekonnt und fesselnd erzählte er von den Machtverhältnissen früherer Zeiten, von gnädigen Herren und ihren Untertanen, dass

es Kleidervorschriften gab und die Landvogteien gekauft wurden. Wyder nahm die Interessierten auch mit auf einen Rundgang und zeigte die wunderschönen Kupferstiche der Anwesen. Bei den schönen handkolorierten Ausrüfer-Bilder verweilten die Besucher gerne.

Bei der letzten Führung entführte Susanna Walder den Besucher in das Leben von David Herrliberger. Mit viel Leidenschaft und Fachwissen erzählte sie aus seinem Leben als Gerichtsherr und vor allem als Verleger. Die Besucher durften mit Handschuhen das einmalige Buch «Die Zeremonien aller Völker» mit seinen wunderschönen Bildern bewundern und durchblättern. Von diesem Buch gibt es nur 350 Exemplare. Ebenso faszinierte das Buch der Topographie; so war Herrliberger ein Pionier mit seinem Werk über den Tourismus. Auch das Abbild von Maur ist mit vier Bildern drin und jeder soll sich damals gewundert haben – was ist denn dieses «Château de Mour», dem so viel Platz gewidmet ist?

Es war ein äusserst interessanter Nachmittag und alles war auch für den Laien gut verständlich erklärt. Es fühlte sich an wie eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit.

Text: Stephanie Kamm

## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser  
Fast täglich fahre ich von der Forch auf die dicht befahrene

Autostrasse Richtung Zürich. Dabei bange ich stets, ob mir das nahtlose Einfädeln in den Verkehrsfluss gelingen wird. Man schafft es nur, wenn man Vertrauen hat: Vertrauen in andere Autolenker, Vertrauen in die Vernunft der Mitmenschen. Für mich ist das der reine Bungeejump im Strassenverkehr: Man darf nicht zögern. Muss Gas geben. Die Rampe runterfahren, blinken und zügig einschwenken. Innert gefühlten Nanosekunden. Klar es gibt sie: die Fahrer, die zuvorkommend leicht abbremsen oder zufahren, um dem Neuling eine Lücke zu schaffen. Jeder ist schliesslich mal froh drum. So funktioniert Gesellschaft. Aber es gibt immer auch die, die das Prinzip der Gegenseitigkeit nicht begreifen. Auf stur stellen. Die Kollision riskieren. Ich meine: An ihnen kann man den Grad der Zivilisation einer Gesellschaft bemessen.

Herzlich, Annette Schär

## Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare  
Erscheint wöchentlich ausser 20.10., 22.12., 29.12.  
(44 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktionsschluss:**  
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

**Chefredaktion:**  
annette.schaer@maurmerpost.ch

**Redaktion:**  
christoph.lehmann@maurmerpost.ch  
doerte.welti@maurmerpost.ch  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch  
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

**Kontakt**  
Redaktion «Maurmer Post»  
Postfach  
8123 Ebmatingen  
redaktion@maurmerpost.ch  
Telefon 044 548 27 11

**Inserateannahme und -beratung:**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

**Produktion:** FO-Zürisee, Egg  
**Druck:** FO-Fotorotar, Egg

**PROTECT**  
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

## IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

[www.protect-sicherheitstechnik.ch](http://www.protect-sicherheitstechnik.ch)

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

## Senioren-Wohnung auf der schönen Forch

Per 1. November eine schöne  
2,5-Zimmerwohnung zu vermieten.

**Ihr Vorteil:** Ruhige Lage mit herrlicher Aussicht. Individuelles Wohnen in senioren-gerechter Umgebung. Gemeinschaftsraum mit Mittagstisch. Wohnungsreinigung, Fitnessraum und Notruf. Forchbahnstation, Laden und Post vor dem Haus.

Telefon 043 366 21 04



Zu vermieten n. V.  
Im Bränneli, 8127 Forch,  
renovierte, ruhige, son-  
nige, kinderfreundliche

### 3,5-Zimmerwohnung

72 m<sup>2</sup>, 2. Stock, mit zus.  
Waschmaschine/Trock-  
ner in der Wohnung,  
sowie Bastelraum.  
Miete Fr. 1680.-, plus NK  
Fr. 80.-, plus Heizung,  
Parkplatz Fr. 50.-. Details  
[homegate.ch](http://homegate.ch): 107163832  
Kontakt: 076 470 80 10

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

**Franz Maurer**

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19  
[www.franz-maurer.ch](http://www.franz-maurer.ch)



Seit über 110 Jahren  
auf der Höhel!

## Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft  
Dachdeckergeschäft  
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76  
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

[www.loosersoehne.ch](http://www.loosersoehne.ch)

**albrecht + bolzli** nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch  
Jürg Schär  
Winkelweg 1  
8127 Aesch-Forch

Hauptgeschäft  
Witikonstrasse 409  
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40  
E-Mail [info@albo.ch](mailto:info@albo.ch)

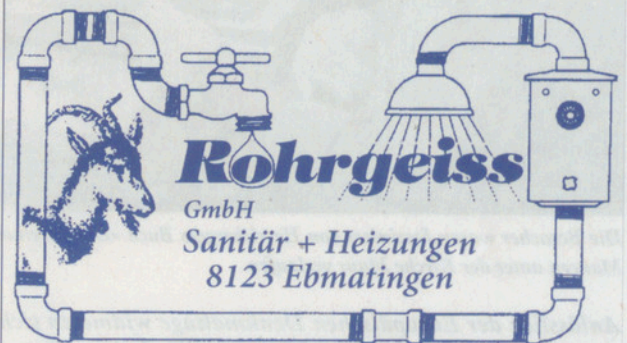
Telefon 044 382 22 11  
Fax 044 382 22 33

[www.albo.ch](http://www.albo.ch)

Freundliche  
und sorgfältige  
Reinigungskraft mit  
guten Referenzen  
hat noch Zeit zum  
PUTZEN/BÜGELN

Sprachen:  
italienisch, spanisch  
Ausweis: C

Kontakt:  
Tel. 076 515 52 28



**Rohrgeiss**

GmbH  
Sanitär + Heizungen  
8123 Ebmatingen

Service • Umbau • Heizkessel-Sanierungen  
Tel. 044 980 01 97 / 079 421 57 06, [info@rohrgeiss.ch](mailto:info@rohrgeiss.ch)



**Attenhofer**  
Design GmbH

Da stehen Sie drauf  
Ihr Partner für Bodenbeläge

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a  
8123 Ebmatingen

043 366 09 80

[info@attenhofer-gmbh.ch](mailto:info@attenhofer-gmbh.ch)  
[www.attenhofer-gmbh.ch](http://www.attenhofer-gmbh.ch)



**HÖRTUS**

GARTENGESTALTUNG  
UND GARTENPFLEGE

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen setzen (Gehölze, Stauden, Zwiebelpflanzen)
- Winterschnittarbeiten planen

Walter Süry  
Waldburgweg 35  
CH-8125 Zollikerberg  
078 613 35 25  
[garden@hortus-suery.ch](mailto:garden@hortus-suery.ch)  
[www.hortus-suery.ch](http://www.hortus-suery.ch)

Freiwilligenarbeit: Unterwegs mit Tixi-Fahrer Jack Eugster

## «Ich habe im Leben viel Glück gehabt und möchte etwas zurückgeben»

*Jack Eugster engagiert sich als Freiwilliger für den Tixi-Fahrdienst. Der Aeschmer befördert Jung und Alt, die zu wenig mobil sind, um den öffentlichen Verkehr zu benutzen. Sein Antrieb ist es, den Menschen etwas weiterzugeben.*

Ein prächtiger Sommertag, der letzte soll es sein. Der Herbst kündigt sich bereits an: Astern gibt es zu pflücken auf dem Blumenfeld in Binz, ein Bauer beackert ein Stück Land und der Mais steht hoch. Die Fahrt geht von Maur nach Witikon. Im Restaurant Elefant warten zwei Fahrgäste auf Jack Eugster. Die erste Fahrt des Tixi-Fahrers am Nachmittag: Er bringt eine betagte Mutter mit ihrer behinderten Tochter heim nach Pfaffhausen.

### Mit Privatauto unterwegs

Jack Eugster fährt mit seinem privaten Auto. Magnetschilder mit Tixi-Aufschrift zeichnen während der Fahrten das Auto aus. Anfangs sei er mit den offiziellen Fahrzeugen gefahren. Doch mit den Rollstuhl-Transporten musste der 75-Jährige aus gesundheitlichen Gründen aufhören.

Während des Fahrens und in den Pausen gibt es Zeit zum Reden. Der ehemalige Verkaufsleiter ist ein leutseliger Mann. Als er vor 12 Jahren vor der Pensionierung stand, habe er sich gesagt «pass auf, Eugster». Die Aussicht auf ein Leben ohne Arbeit und die täglichen Kontakte, das habe ihm ziemlichen Respekt eingeflösst. Darum entschied er sich, sein gelerntes Metzgerhandwerk «hobbymässig» wieder auszuüben und Vorträge an der Seniorenuniversität zu besuchen.

### Freiwillig – ohne Sold

Jack Eugster fährt seit 10 Jahren für Tixi – und dies ohne Sold. Denn hier geht es um etwas anderes. «Ich habe im Leben viel Glück gehabt und möchte etwas zurückgeben.» Und er erlebe, dass viele Menschen sehr einsam seien. Und wenn er selber auch nicht ganz ungeschoren durchs Leben kam – Narben von einer durchgemachten Halsdrüsen-



Jack Eugster fährt seit 10 Jahren für Tixi – Lohn erhält er dafür nicht.

Bild: Elsbeth Stucky

krankung in der Kindheit zeichnen ihn, beide Hüften hat er operiert und kürzlich auch die eine Schulter – doch optimistisch sagt er: «Es ist immer alles gut gekommen.»

In der Gemeinde Maur ist der wirblige Mann bekannt. Auf Stör zum Metzgen hat er die Landwirte früher besucht. Und er sinniert: «So wird man miteinander alt und trifft sich wieder am Gmüetlitzmittag und am Altersnachmittag.» Erst am Morgen noch habe er im Schlachthüsli Wangen-Küsnacht Schafe zerlegt. «Und für die Stallstube», erinnert er sich gerne, «habe ich jahrelang zusammen mit meinem Sohn und meiner Frau die Blut- und Leberwürste für die Metzgete gemacht.»

### Fahrgast mit Humor

Der Aeschmer kommt dank seinem Engagement als freiwilliger Tixi-Fahrer nicht nur in der Gemeinde Maur herum. Die Fahrten bringen ihn an den Zürichsee, nach Uster und er kennt sich offensichtlich aus in der Stadt – auch ohne Navi.

Pünktlichkeit ist für ihn oberstes Gebot. Sein zweiter und zugleich letzter Fahrgast an diesem Tag ist eine 91-jährige Dame. Es geht zum Coiffeur ins Seefeld. «Ich kenne mein Quartier und ich bin jetzt Ihr lebendiges Navi», sagt die muntere Dame und dirigiert Eugster, erst links und dann geradeaus. Doch der Fahrer hat sich vorher schlau gemacht und weiss, dass am Römerhof eine Baustelle ist. Die ehemalige Ärztin hat Humor und ist schlagfertig: «Ja machen Sie, was Sie wollen.

Jetzt sage ich aber nichts mehr.» Und fragt die Schreibende: «Für was für eine Zeitung arbeiten Sie? Aber meinen Namen will ich da nicht lesen!»

Die Tixi-Dienste nehme sie oft am Sonntag wahr, um ihren Mann im Pflegeheim zu besuchen, erklärt sie. Zur rechten Zeit, gemäss Fahrtenrapport, kommt Eugster am Zielort an und bringt die Dame, auf ihren Wunsch hin, bis zum Lift im Altersheim Wildbach.

Text: Elsbeth Stucky

### Freiwillig im Tixi-Fahrdienst

Vor über 30 Jahren wurde Tixi im Kanton Zürich ins Leben gerufen. Es ist ein Fahrdienst für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Ihnen soll damit der Anschluss ans gesellige Leben, also zu Besuchen beim Coiffeur, an Familienfeste oder ins Theater, ermöglicht werden.

Die Fahrerinnen und Fahrer stehen täglich im Einsatz und arbeiten freiwillig und unentgeltlich. Dank Spenden, Sponsoring und freiwilligen Beiträgen von Gemeinden sind die Fahrten kostengünstig. Maur leistet jährlich einen Beitrag von 7500 Franken. Der Fahrgast zahlt einen Drittel der Kosten. Mehr unter: [www.tixi.ch](http://www.tixi.ch) oder Telefon 044 404 13 80.



«Ich berate Sie zu Ihrer individuellen Haarpflege mit dem EnergyCode von System Professional!»

Sharon Freiburghaus  
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof  
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr  
www.coiffeurneuhof.ch

**NEUHOF**  
COIFFEUR

**DIE HUNDESCHULE**

**Concanis**

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich, Kurse für Welpen, Junghunde, Erziehungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht, geführte Spaziergänge, Plausch-Agility

**Diana Gut** Zürichstrasse 223  
8122 Binz  
Telefon/Fax 044 980 38 02  
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

# Yin Yoga

## Die Kunst des Geschehenlassens



Yin Yoga ist ein ruhiger, meditativer Yogastil mit einer starken Tiefenwirkung. Das entspannte und lange Verweilen in einer Stellung dehnt Faszien und Gelenke.

Auf energetischer Ebene wirkt Yin Yoga auf das Meridiansystem. Es befreit und harmonisiert den Energiefluss. Mental schafft Yin Yoga Raum und das Gefühl von tiefer innerlicher Ruhe und Gelassenheit.

Yin Yoga kann von jeder Person praktiziert werden. Bitte beachten Sie, lockere und warme Kleidung mitzunehmen.

Die Kurse finden an folgenden Tagen statt:  
**Montags, von 17.00h – 18.00h**  
**Mittwochs, von 10.00h – 11.15h**

Einstieg jederzeit möglich.  
Kostenlose Schnupperstunde.  
Anmeldung und weitere Infos unter:  
info@yogaschuleshanti.ch oder Tel: 043/ 495 60 72

**Online Termin-Reservation: [www.zweiweb.ch](http://www.zweiweb.ch) oder Tel. 043 366 21 00**



**20%**  
Nur noch bis 30.9.2017!  
Rabatt auf alle Pneus aus unserem Lagersortiment

**Pneuhäuser und Garage in Ihrer Nähe**  
Forch-Scheuren, vis-à-vis Forchbahn-Station

**Oktober und November bis 19 Uhr geöffnet!**

**Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG**  
Forchstrasse 111, CH-8127 Forch-Scheuren  
[zweiweb.ch](http://zweiweb.ch)

Inkl. Gratis-Einlagerung (1 Saison)

**Aktion Komplettrad**

Spar-Tipp!

z.B. für Golf, ab CHF 154.–/Rad.  
Felgen und Reifen nach Wahl – jetzt inkl. Gratis-Einlagerung (1 Saison)!

**Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG**  
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren Bon gültig 15.10-31.12.17, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.  
[zweiweb.ch](http://zweiweb.ch)

Offen Montag bis Freitag + Samstag 8.00 – 12.00 Uhr.

Service & Reparaturen

**Garage plus**

**10% Willkommensrabatt**

Auch für Ihr Auto!

Qualitäts-Werkstatt für alle Automarken.  
War Ihr Auto noch nie bei uns? – Dann profitieren Sie vom Rabatt!

**Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG**  
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren Ohne Pneu- & Karosseriearbeiten. Kein Bedarf? Bon weiterverchenken!  
[zweiweb.ch](http://zweiweb.ch)

Offen Montag bis Freitag + Samstag 8.00 – 12.00 Uhr.

Nur 2. bis 14. Oktober 2017

**18**

**Gratis Vignette 2018**

beim Kauf von 4 Winterpneus (bzw. 2 ab 16 Zoll).  
Die Vignette wird Ihnen anfangs Dezember 2017 per Post zugestellt.

**Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG**  
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren Bon gültig 2.-14.10.17, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.  
[zweiweb.ch](http://zweiweb.ch)

Offen Montag bis Freitag + Samstag 8.00 – 12.00 Uhr.

Marcel Dünner flog an der Segelflug-Europameisterschaft 2017 auf den 7. Rang

## Der Meister schwebt am Himmel

**Höher, weiter, schneller, präziser – das sind die Ziele, die der Binzmer Marcel Dünner anstrebt. Einen Motor braucht er dazu nicht. Er ist passionierter Segelflieger in der dritten Generation.**

Die Motivation zum Segelfliegen wurde dem heute 47-Jährigen praktisch in die Wiege gelegt. Schon der Grossvater verbuchte Segelflugrekorde; legendär sein erster Rekord 1954 in einem Ka6B, gebaut vom weltbesten Segelflugzeugbauer Alexander Schleicher.

Das begeisterte auch seinen Sohn für den Sport und dieser wiederum verbrachte praktisch jedes Wochenende und jegliche Ferien mit seiner Familie in einem Wohnwagen auf dem Flugplatz Amlikon in Thurgau. So wurde auch die dritte Generation von der Begeisterung für das Segelfliegen angesteckt. Marcel Dünner konnte es als junger Bursche nicht abwarten, endlich alt genug zu sein für das Brevet. Schon drei Monate vor dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestalter von 17 Jahren absolvierte er die Prüfung.

### Jede freie Minute abheben

Seither hat Marcel Dünner rund 3200 Flugstunden absolviert. Vorläufiger Höhepunkt in seiner Sportlerkarriere ist der 7. Platz an den Segelflug-Europameisterschaften, die diesen August in Lasham in England stattfanden. Am Ende, nach 10 Wettkampftagen, lag der Schweizer lediglich dünne 10 Minuten hinter dem Bronzegewinner zurück – eine tolle Leistung!

Der Segelflugsport ist eine Leidenschaft, die seine Frau zum Glück teilt. Auch sie flog Segelflugzeuge, bis der gemeinsame Sohn, heute 10 Jahre alt, auf die Welt kam. Marcel Dünner betreibt sein Hobby seriös – ein teures Vergnügen? «Nein», erwidert der studierte Maschineningenieur,



Strahlender EM-Siebter: Marcel Dünner in seiner ASG29, Marke Alexander Schleicher, ein Segelflugzeug mit 18 m Spannweite. Bild: zVg

«finanziell bewegt sich der Segelflugsport etwa im gleichen Rahmen wie Skifahren oder Reiten.» Vorausgesetzt, man nutze die Flotte eines Clubs.

Ein eigenes Flugzeug ist natürlich eine grosse Anschaffung. Dünner hat sie gewagt, er fliegt so oft es geht mit seiner ASG29 mit 18 m Spannweite. Viermal schon wurde er Schweizer Meister, dreimal errang er den Vize-Titel, am in der Szene berühmten Klippeneck in Deutschland war er 1998 der erste Schweizer, der den begehrten Klippeneck-Pokal im ersten Anlauf erflog, seither gehört er dort regelmässig zu den Gewinnern oder Runner-ups.

### Zeitintensives Hobby

«Segelflug ist für mich Streben nach Perfektion», versucht Dünner seine Motivation zu präzisieren, «deswegen nehme ich wenn möglich zweimal im Jahr an Wettkämpfen teil. Besser wird man nur mit viel Übung.»

Der Zeitaufwand für den Segelflugsport ist vergleichsweise gross, es ist etwas anderes, ein Flugzeug vorzubereiten, als mal eben auf ein Tourenrad zu steigen. Dünner meint aber: «Der Unterhalt wird traditionell von Pilot und Verein geleistet, das hält die Kosten in Grenzen. Die zunehmenden Vorschriften, die von der EASA (European Aviation Safety Agency) vorgegeben werden, machen das allerdings immer schwieriger.»

Apropos Vorschriften: Was meint der Segelflupilot zum Fluglärm in der Region? «In mei-

nen Augen ist ein Südanflug nicht sinnvoll», erklärt Dünner, der seit 18 Jahren in Binz lebt, «warum über einem Gebiet anfliegen, wo so viele Menschen wohnen, wenn man einen Nordanflug über einem relativ dünn besiedelten Gebiet haben kann?» Schläfe er bei offenem Fenster, wache auch er gelegentlich morgens um 6.04 Uhr auf, wenn die erste Maschine nach Kloten steuere. Aber er räumt auch ein, dass er manchmal mit Passagierflugzeugen in die Ferien fliege. Irgendwo müsse der Lärm halt hin.

Man kann nicht alles haben. Spass am eigenen Sport hingegen schon, und die vielen Modell- und Spielflugzeuge im Hause Dünner weisen darauf hin, dass mit Marcel Dünner die Geschichte der gleitenden Familie wohl noch lange nicht beendet sein wird...

Text: Dörte Welti



Marcel Dünner mit einer Miniaturversion des Rekord-Segelflugs seines Grossvaters von 1954. Bild: zVg

### Streckensegelflug

Bei einem Wettkampf wird, entsprechend der Wetterprognose, den Fliegern eine Aufgabe gestellt, einen bestimmten Parcours abzufliegen. Meist Strecken von 100 bis 600 Kilometern. Wer diese Aufgabe am schnellsten erledigt, hat gewonnen.

Infos zum Brevet und Gelegenheiten zum Mitfliegen findet man auf der Internetseite des Segelflugverbandes der Schweiz:

[www.segelflug.ch](http://www.segelflug.ch)

Interview mit dem Architekten und Siedlungsplaner Martin Eicher vom Büro ASA in Rapperswil

## «Verdichtetes Bauen – das Zauberwort, um das wir in der aktuellen Raumplanung nicht herumkommen»



Martin Eicher sieht Herausforderungen auf die Gemeinden zukommen bei der Planung ihrer Ortskerne und der Definition ihrer Bauzonen.

Bild: Christoph Lehmann

**In Maur wird derzeit rege gebaut. Dies löst nicht nur Freude aus. Wegen der aktuellen und geplanten Bebauung des Maurmer Unterdorfs diskutieren die Anwohner intensiv über Raumplanung und das Abwägen von Partikularinteressen (siehe Leserbriefseite). In einem Interview erläutert der erfahrene Planer und Architekt Martin Eicher seine Einschätzungen zum Thema Siedlungsplanung generell.**

Das Bebauen von freien Flächen löst bei der Bevölkerung immer wieder kontroverse Diskussionen aus. Für die einen ist es eine Selbstverständlichkeit, sie sehen die Notwendigkeit, für die vielen zugewanderten Menschen Wohnraum zu schaffen. Andere wünschen sich stattdessen einen Marschhalt.

Fakt ist, dass sich in den letzten Jahren die Schweiz sehr verändert

hat und auch Richtpläne von Bund und Kanton erkannt haben, dass die Ressource «Land» nicht unendlich ist und geschützt werden muss. Bleibt noch das Verdichten bereits bebauter Landparzellen. Auch hier gibt es aber in Teilen der Bevölkerung Widerstand.

Maur ist von dieser Diskussion ebenso betroffen wie andere schweizerische Gemeinden auch. Was aber ist gutes «verdichtetes Bauen», wie geht man vor, wie werden gute Siedlungen geplant, sodass diese in Ortsbilder passen und keinen Widerstand erzeugen?

Wir haben mit einem versierten Planer und Architekten gesprochen, der viel Erfahrung in Gemeinden und Städten gesammelt hat. Siedlungsplaner Martin Eicher ist auch in Maur kein Unbekannter. Er sass in der Jury des Loorenprojekts und hat die Gemeinde bei der Ver-

kehrerschliessung des Unterdorfs beraten.

**Martin Eicher, Sie sind ein erfahrener Siedlungsplaner und Architekt. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie durch die schweizerische Landschaft fahren?**

Mir fällt auf, dass es an der Peripherie der Schweizer Städte und Gemeinden meistens an der baulichen Qualität fehlt. Das steht oft im Gegensatz zu den Kernen dieser Kommunen. Man sucht dann nach dem Grund. Meistens ist es wohl so, dass bei Bauten am Rande von Städten und Gemeinden weniger anspruchsvolle Architekten an der Arbeit sind. Oder dass die Behörden selbst weniger anspruchsvoll sind. Dies betrifft eher kleinere Kommunen und die grösseren – z. B. Uster mit seiner Stadtbildkommission – haben ein Beratergremium, welches

die Baubehörde in gestalterischen Belangen unterstützt. Und dies nicht nur immer für heikle Kernzonen.

**Gibt es Ihrer Ansicht nach auch gelungene Beispiele aus der Region?**

Da fällt mir spontan Rüti im Zürcher Oberland ein. Im Kern von Rüti wollte man ursprünglich alles abreißen. Ein Rekurrent, der sich auf das 30 Jahre alte, aber in Vergessenheit geratene Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) berief, konnte dies aber abwenden. Jetzt vermischt sich im Ortskern von Rüti Alt und Neu in gelungener Weise.

Dieses Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder spielt heute wieder eine grosse Rolle. Es hat eine wesentliche Signalwirkung, dass man die Kerne in den Dörfern und Städten wieder behutsamer verändert.

**Zuwanderung und Siedlungsdruck waren in der letzten Zeit in der Schweiz enorm; verbunden mit einer regen Bautätigkeit – wird das immer weitergehen?**

Das ist die grosse Frage. Der kantonale Richtplan geht auf jeden Fall davon aus, dass es in den nächsten 20 Jahren weiteres Wachstum gibt. Dieses wird auf die Gemeinden verteilt, die den Nachweis erbringen müssen, dass sie dafür auch zusätzlichen Wohnraum und die dazugehörige Infrastruktur schaffen können.

In Städten wie Uster beispielsweise geht es dabei um ein Wachstum von doch 7000 Menschen. Das sind ungefähr 20 Prozent auf die aktuelle Bevölkerung Usters bezogen. Gleichzeitig lässt der Kanton dabei keine neuen Siedlungsgebiete zu und ist im Gegenteil bestrebt, in entlegenen Gebieten bestehende Bauzonen allenfalls zurückzunehmen.

Finanzieren möchte er dies über die sogenannte Mehrwertabschöpfung des Baulandes, also über Steuern, die beim Veräusserer anfallen. Wir sehen also, dass der durch den Kanton prognostizierte Bevölkerungszuwachs im jetzt definierten Siedlungsgebiet stattfinden muss.

**Stichwort «verdichtetes Bauen»?**

Ganz genau. Das ist das Zauberwort, um das wir in der aktuellen Richtplanung nicht herumkommen. Was ist sinnvolles verdichtetes Bauen und was ist weniger sinnvoll? Über diese Frage streiten sich auch Fachleute.

Meiner Ansicht nach macht es auf der «grünen Wiese» durchaus Sinn, anstatt zweigeschossig viergeschossig zu bauen, um damit mehr Wohnraum zu gewinnen. Im Kern oder ganz allgemein in gewachsenen Baustrukturen sieht das aber anders aus. Hier entsteht dann ein gestalterisches Flickwerk mit vorprogrammierten Konflikten. Lösungsansätze sehe ich bei gezielten Anreizen für die Bauherrschaft – also beispielsweise indem diese eine höhere Ausnützung, sprich eine höhere Verdichtung und damit mehr Rentabilität nur dann erhalten, wenn sie solche Areale mit einer Mindestgrösse von 5000 Quadratmetern und mehr mit entsprechender qualitativer Gestaltung bebauen. Auf einer solchen Fläche kann man die Bausubstanz dann auch viel besser organisieren und zum Nutzen der Bewohner gestalten.

Klar, auf den kleineren Parzellen werden die Häuser aus den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts abgerissen. Darauf entstehen kleine Wohnblöcke mit wenig Grünfläche bis zur vollen Ausnützung. Die schrumpfenden Grünflächen, die so entstehen, werden dann übrigens von den Erholungssuchenden einfach woanders – beispielsweise am Greifensee – konsumiert. Der vermeintliche Landgewinn ist dann eben nur vermeintlich. Denkbar wäre auch, dass mehrere Grundeigentümer ihre Parzellen zu einer grossen zusammenschliessen oder sich in einer kooperativen Planung für eine sinnvolle und haushälterische Bodennutzung zusammenfinden.

Es wird die grosse Herausforderung für die Gemeinden und die kommenden Jahre sein, ob man die Ausnützungswerte einfach kontinuierlich nach oben verschiebt, also stetig mehr Ausnützung zulässt und den Rest dem Zufall überlässt, oder ob man planerisch eingreift, wie etwa über den erwähnten Anreiz für gestaltete «Arealüberbauungen».

Meiner Ansicht nach muss beim verdichteten Bauen, wie grundsätzlich bei allem Bauen, das Verhältnis von Bau und Aussenraum stimmen.

**Gibt da nicht auch der kantonale Richtplan Vorgaben?**

Anlässlich der Ortsplanungsrevision, die jede Gemeinde vornehmen muss,

wird sich der Nutzungsplan auf den Richtplan abstimmen müssen.

Die Frage, die dann nach dieser Revision vermehrt an den Gemeindeversammlungen auftauchen wird, ist wohl: «Wäre das ein Weg, wenn wir hier oder dort eine andere Zone definieren würden?»

Hier gibt es dann natürlich die unterschiedlichsten Interessen; demjenigen mit einem abbruchreifen Einfamilienhaus käme eine neue Bauzone mit mehr Nutzung sehr entgegen. Wogegen sich natürlich der Besitzer eines frisch renovierten Einfamilienhauses wehren würde.

**Daraus wird dann sehr schnell eine «lebendige» Diskussion, auch in den Leserbriefspalten der lokalen Presse. Lebendigkeit – dazu sagt ja übrigens die oberste Architektin der Stadt Zürich, dass eine Kommune wachsen müsse, ansonsten sie ihre Lebendigkeit verlieren würde. Sehen Sie das auch so?**

Nein, nicht unbedingt. Auf Siedlungen bezogen ist dies sicher ein falscher Schluss. Lebendigkeit entsteht ja auch durch den dauernden Umbau von schon bereits bestehenden Strukturen. Ich sehe ihr Votum einfach als einen allgemeinen Konsens darüber, dass dort, wo nichts mehr wächst, es abstirbt. Von mir aus müsste es Wachstum der Bausubstanz nicht geben – die Tatsachen zeigen aber, dass durch Innovationen und Wettbewerb ein solches zwangsläufig entsteht.

**Wie müssen die Planer und die Behörden mit Bürgern umgehen, die**

**sich gegen das Bauen wehren oder gestalterischen Einfluss nehmen wollen?**

Also das Bauen geschieht ja nicht einfach von heute auf morgen.

Die Parzellen sind schon seit längerem einer Zone zugeordnet und jeder weiss oder kann wissen, was mit einzelnen Parzellen passiert. Das ist ja alles auch demokratisch in Auseinandersetzungen festgelegt worden. Mir fällt dabei das von Enzensberger formulierte «Zugsabteilsyndrom» ein – zwei sitzen in einem Zugsabteil und jemand steigt ein. Beide fragen sich, warum der jetzt einsteigen muss. An der nächsten Haltestelle steigt ein weiterer ein und der gerade erst Zugestiegene fragt sich das Gleiche wie die zwei vor ihm.

Grundsätzlich kann der Bauherr im Rahmen der Bauordnung sein Projekt verwirklichen. Die Behörden haben sicher die Möglichkeit, darauf Einfluss zu nehmen – also wenn beispielsweise eine grössere W4-Parzelle anliegend an eine W2-Zone überbaut werden soll, dann kann man vielleicht die Übergänge mildernd gestalten, sodass nicht gleich verschiedene Baukörper aufeinanderprallen.

Hier kommen dann die eingangs beratenden Kommissionen zum Zug, die sich im Einzelfall auch auf den im Baugesetz stehenden «Einpassungsartikel» berufen können. Zudem gibt es in verschiedenen Gemeinden auch Vorkehrungen im Baureglement, sodass dann ein Mitwirken der Behörde möglich ist.

**Also sollten Bauherren allenfalls Fachleute einbeziehen – und die betroffenen Nachbarn?**

Eine gute Kommunikation und Transparenz sind sicher anzustreben. Ein Bauprojekt muss aber das Baureglement einhalten, die der Souverän in einem demokratischen Prozess erarbeitet und festgelegt hat. Die Einhaltung dieser Regeln wird durch die Behörden im Bewilligungsverfahren geprüft und eingefordert. Nachbarliche Interessen sind oft ganz verschieden und persönlich gefärbt.

**Wenn eine grosse Arealüberbauung realisiert wird, was heisst das sonst noch für die Gemeinde?**

Da muss an vieles gedacht und vieles muss geplant werden. Die ganze Infrastruktur, die Medien für die Energie, die Ver- und Entsorgung, die Schule (Räume und Wege), Anbindung an den ÖV, Verkehrswege, Parkplätze und noch vieles mehr. Die Herausforderungen vor allem für Behörden in kleineren Gemeinden sind enorm!

**Ist die Frage nach der sozialen Durchmischung in einem bestehenden Quartier bei einem Neubau für Sie ebenfalls von Relevanz?**

Ja. Heterogenität und Vielfalt in einem Quartier sind immer gut und sichern auch langfristig seine Stabilität. Eine gewisse Analogie dazu sehe ich in der Landwirtschaft: Dort sind Monokulturen sehr anfällig und müssen aufwendig bewirtschaftet werden.

Interview: Christoph Lehmann



Grosse bauliche Veränderungen stehen unter anderem im Maurer Unterdorf (grün umrandet) an.

Bild: Search.ch/as



Denise Schnetzer, Karin Laube und Petra Guggenbühl bieten Eltern Rat an (Bild oben links, v.l.n.r.). Mutter Barbara Becker mit Sohn Ben (rechts oben) oder auch Beatrice Gross mit Levana (Bild Mitte unten) kommen regelmässig zur Beratung und treffen dort nicht nur andere Mütter. Auch die Bewohner des Pflegezentrums schauen gerne vorbei. Die Durchmischung von Alt und Jung bereichert alle!

Bilder: Dörte Welti

*Die Maurmer Mütter- und Väterberatung verbindet Generationen*

## Juniores erfreuen auch die Senioren

Seit Juni 2017 hat die Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur in der Zollinger Stiftung ein neues Zuhause gefunden. Eine Massnahme mit grossartigem Zusatznutzen.

Die Mütter- und Väterberatung für die Gemeinde Maur befand sich früher in Binz. Neu haben die Beraterinnen des Kinder- und Jugendhilfeszentrums Uster aber ihren Standort in der Zollinger Stiftung in Aesch. Seit verganginem Juni sind sie dort jeden Mittwochvormittag von 9 bis 11.15 Uhr anzutreffen. Kostenlos und ohne

dass man sich voranmelden muss, stehen sie mit Rat und Tat zur Seite für Fragen zu Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung von Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren.

### **Willkommene Durchmischung**

Der Umzug in die Zollinger Stiftung ist für alle Beteiligten ein Glücksfall: «Gemeinsam mit Doris Schnetzer, der Leiterin des kjz Uster, haben wir ein Konzept erarbeitet», erklärt Kirstin Mathieu, Leiterin Immobilien der Zollinger Stiftung, «für alle Parteien ist die gelungene Umsetzung

eine Win-win-Situation.» Denn mit dem Zusammenkommen von Alt und Jung entsteht eine willkommene Durchmischung.

Die Bewohner und Bewohnerinnen der Residenz und des Pflegezentrums können während der gesamten Öffnungszeit kommen und sich zu den Müttern und Vätern mit den Babys und Kleinkindern gesellen. Ein Angebot, das regen Zuspruch findet.

Auch die Eltern sind angetan. «Wir finden das super mit den Senioren», sagt Renate Brönnimann aus Binz, während Sohn Flurin (22 Mo-

*Ausflug Natur und Vogelschutz Maur-Zumikon am 23. September*

## Zugvögel beobachten auf der Joner Allmend

Jetzt sind sie wieder auf dem Herbstzug: 5 Milliarden Vögel ziehen jedes Jahr von Europa nach Afrika. Wir beobachten sie dabei.

Die meisten Vogelarten lassen es beim Herbstzug gemütlich angehen. Die gleiche Strecke, welche beim Frühlingszug innert weniger Tage unter die Flügel kommt, wird im Herbst viel öfter für Ruhepausen genutzt. Einige Raststätten hat die Natur auch vor den Alpen errichtet. Dabei sind Gewässerrandflächen besonders beliebt. Viele der Rastenden sind bei uns keine heimischen Brutvögel und der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt. Diese wollen wir zusammen entdecken.

Von Jona werden wir deshalb dem Jonabach entlang spazieren. Im Schlick der Steine finden viele Watvögel reiche Nahrung. Nach ausgiebiger Beobachtung im Deltabereich gehen wir dem See entlang bis nach Rapperswil und entdecken dabei weitere spannende Arten im Seebecken.

**Datum:** Samstag, 23. September 2017

**Treffpunkt:** 9.00 Uhr beim Bahnhof Stadelhofen vor dem Haupteingang des altherwürdigen Bahnhofgebäudes. (Das SBB-Ticket «Zürich–Rapperswil retour» ist individuell vorab zu lösen).

**Zurück:** Ankunft Bahnhof Stadelhofen ca. 14.30 Uhr

**Streckenlänge:** Die Route ist ca. 5 km lang. Fast alles flach.

**Leiter:** Anne Traub/Michael Gerber

**Mitbringen:** Bestimmungsbücher, Mittagsverpflegung, wer hat; Feldstecher (Fernrohr wird von der Leitung gestellt). Dem Wetter angepasste Kleidung. Bitte keine Hunde.

**Kosten:** Freier Beitrag

Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



NVMZ

Bild: Adobe Stock

nate) versucht, Frau Gut, die im Rollstuhl sitzt, durch den Raum zu schieben. Flurin und seine Mama kommen einmal im Monat: «Es ist eine gute Gelegenheit, Fragen zu stellen, und wir lernen andere Mütter mit Kindern kennen.»

So traf sie zum Beispiel auch Barbara Becker aus Maur. Deren Sohn Ben (19 Monate) ist schon dick befreundet mit Flurin. «Wir kommen seit Bens Geburt in die Mütter- und Väterberatung», erzählt Barbara Becker, «anfänglich jede Woche und jetzt noch ab und zu zum Wiegen und Messen.»

### Antworten auf Fragen

Beatrice Gross aus Forch, die mit Tochter Levana (9 Monate) jede Woche in die Beratung geht, seit das Kind zwei Monate alt ist, bringt es auf den Punkt: «Hier bekomme ich ordentliche Antworten, wenn ich Fragen habe. Levana war ein

Speikind, die Frauen hier haben mir gut durch diese schwierige Zeit geholfen.»

### Niederschwellige Beratung

An festen Terminen (siehe Website) schaut ausserdem die Erziehungsberaterin und studierte Psychologin Petra Guggenbühl in der Beratungsstelle vorbei und ist da, wenn man Fragen beispielsweise zu Geschwisterproblemen hat. Neben handfesten Themen gibt es aber auch die leisen, die unterschwellig. Viele junge Familien fühlen sich mit einem Baby überfordert, gestehen sich aber nur selten ein, dass sie Hilfe bräuchten. «Wir haben eine hundertprozentige Schweigepflicht», beruhigt Karin Laube, die die Beratungsstelle leitet. «Wir leisten eine niederschwellige Beratung, versuchen, im Gespräch herauszufinden, wo der Schuh drückt.» Als gelernte Kinderkrankenschwester mit Zusatzausbildung in Beratung und

Begleitung hat sie viel Erfahrung. Niederschwellig heisst, dass es keine medizinische Abklärung oder psychologische Hilfe im ärztlichen Sinne gibt. Karin Laubes Kernsatz kommt aus dem Afrikanischen: «Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen.» Womit sich auch wieder der Kreis schliesst, warum das Team der Mütter- und Väterberatung so glücklich ist, dass es gelungen ist, sich jetzt hier im Pflegezentrum einzumieten.

Apropos Väter: Auch sie kommen, jedoch mehrheitlich in den Ferien. In den meisten Familien herrscht auch in Maur offenbar nach wie vor die klassische Rollenverteilung.

Text: Dörte Welti

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

## Es sind noch Plätze frei ...



Bild: Adobe Stock

### Köstliche Kunstwerke erschaffen: Pâtisserieskurs am Samstag, 30. September 2017

Tauchen Sie in die zauberhafte Welt der süßen Köstlichkeiten ein und besuchen Sie unseren Pâtisserieskurs.

Von Himbeer, Passionsfrucht über Vanille und Schokolade verzaubern Sie Ihren Gaumen und beflügeln Sie Ihre Sinne!

In diesem Kurs lernen Sie 3–4 verschiedene Sorten von Pâtisserie zu produzieren und zu dekorieren. Selbstverständlich können Sie die ca. 10 eigenhändig gefertigten Pâtisseries als süsse Überraschung mit nach Hause nehmen.

**Kursleitung:** Angi Bürgler, eidg. dipl. Konditor-Confiseurin [www.baeckerei-buegler.ch](http://www.baeckerei-buegler.ch)

**Kursort:** Schulküche Schulhaus Looren  
**Zeit:** 10.00–13.00 Uhr

**Kursgeld:** Fr. 40.– (+ Fr. 30.– Lebensmittel)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens 19. September 2017 an [odette.rechsteiner@schule-maur.ch](mailto:odette.rechsteiner@schule-maur.ch).

Fortbildungskommission

### Samariterverein Maur: Spendenaktion am 25. September

## Blutspende vor Ort



Samariter engagieren sich, den Gedanken der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende in der Bevölkerung zu stärken. Maurmer Samariterinnen und Samariter unterstützen den Blutspendedienst SRK durch die Organisation von lokalen Blutspendeaktionen.

**Wann:** Am Montag, 25. September 2017, von 17.30 bis 20.00 Uhr. Neuspender bitte bis spätestens 19.00 Uhr eintreffen

**Wo:** Im Polterkeller, Schulanlage Looren, Aeschstrasse 992, 8127 Forch

Allen Spenderinnen und Spendern wird ein kleiner Imbiss mit Getränk im Bistro offeriert. Auf viele Spendenwillige freuen wir uns.

Wertvolle Konserven.

Bild: zVg

Samariterverein Maur

### Herbstreise Senioren vom 20. September

## Einsteigzeiten

Wie in der Einladung angekündigt finden Seniorinnen und Senioren nachstehend die definitiven Einsteigzeiten:

#### Car mit Begleitung Maria Gammal

Ebmatingen	8.30 Uhr
Binz	8.40 Uhr
Scheuren	8.45 Uhr

#### Car mit Begleitung Katharina Gasser & Klaus Umbricht

Uessikon	8.15 Uhr
Maur	8.20 Uhr
Looren PP	8.30 Uhr
Zollingerheim	8.40 Uhr

Wir freuen uns wieder auf pünktliches Erscheinen und eine angenehme Fahrt.

Ihre Seniorenkommission

16 WOHNUNGEN ZUR ERSTVERMIETUNG  
75–96 M<sup>2</sup> · 2½–4½ ZIMMER · AB 2.595 CHF  
SEESTRASSE 19–21 · 8703 ERLBACH  
[WWW.FREIHOF-ERLBACH.CH](http://WWW.FREIHOF-ERLBACH.CH)

FREI  
HOFF

TAG DER  
OFFENEN TÜR  
16.09.  
11–15 UHR  
INFOS, WURST  
UND BIER



GIANESI + HOFMANN AG  
044 918 77 77 · [INFO@GIANESI-HOFMANN.CH](mailto:INFO@GIANESI-HOFMANN.CH)

#### Zu vermieten in Ebmatingen

Schöne und ruhig gelegene

#### 3½-Zimmerwohnung mit Gartensitzplatz

Mietzins: Fr. 1'552.– exkl. NK, per 1. Oktober 2017

Weitere Infos und Besichtigung: 043 844 97 30

Jacqueline  
Kipfmüller  
ImmobilienService

[www.jkimmobilien.ch](http://www.jkimmobilien.ch) [willkommen@jkimmobilien.ch](mailto:willkommen@jkimmobilien.ch)

## STABA BAU AG

Umbau  
Neubau  
Renovationen



*Anqualität durch Kompetenz*

Binz-Maur 079 301 26 40  
Bubikon 079 301 26 41

[info@stababau.ch](mailto:info@stababau.ch)  
[www.stababau.ch](http://www.stababau.ch)

## Leserbriefe

### Bauvorhaben Unterdorf Leserbrief Stefan Schätti (MP vom 1.9.)

#### Partikularinteressen

Befremdet haben wir den Leserbrief von Stefan Schätti wahrgenommen. Bei Bauprojekten wie dem geplanten Neubau im Unterdorf in Maur werden immer Partikularinteressen von verschiedenen Personen und Gruppen vertreten. Wir Anrainer wussten, dass diese Wiese eines Tages bebaut werden kann. Wir sind nicht gegen eine Verdichtung des Dorfes. Das bringt Leben, Dynamik und hoffentlich eine erweiterte Infrastruktur mit sich!

Aber ein Neubau in dieser Grössenordnung muss verkehrs- und raumplanerisch sowie architektonisch in die Umgebung passen. Und natürlich wollen wir, dass die Tiefgarage mit ca. 250 bis 300 Ein- und Ausfahrten pro Tag sinnvoll platziert wird. Es ist auch ein Partikularinteresse des Bauherrn, überwiegend kleinere Wohnungen anzubieten, um viel Miete einzunehmen. Man darf sich als Bewohner Maurs einmischen und diskutieren.

Stefan Schätti äussert sich stetig zu verschiedenen Themen, u. a. bezüglich Kehlhof und Gestaltungsplan: Hier hat er deutlich seine eigenen Interessen vertreten. Es wäre darüber hinaus übrigens wünschenswert, dass sich Stefan Schätti das nächste Mal besser über die Person, über die er schreibt, informiert: Uns ist nicht bekannt, dass «dieser Architekt» in Maur als Berater gewirkt oder gebaut hat.

*Karin und George Macdonald, Maur*

#### Replik

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, dem Leserbriefschreiber Stefan Schätti eine Antwort zu geben. Zwischen den Zeilen ist doch erkennbar, dass ich ganz klar hinter einer Verdichtung von Dörfern stehe. Was ich aber sanktioniere, ist eine spekulative Verbauung, die sich über die umgebende Dorfstruktur hinwegsetzt. Die Anordnung der Wohnblöcke nimmt zum Beispiel keine Rücksicht auf das existierende Raster in Maur. Man muss nur den Übersichtsplan anschauen, um zu verstehen, was ich damit meine.

Ferner schrieb der Leserbriefschreiber Stefan Schätti, dass die Architektur der geplanten Überbauung doch nicht so schlecht sei.

Solch ein Bau ist einfach ortsneutral und könnte mit wenig Anpassungen überall gebaut werden. Die grossen Wohnblöcke, welche die maximale Ausbeutung der BZO ausnutzen, bilden keine schönen Strassenfluchten, wie wir sie sonst in Maur haben. Sie stehen wie grosse Monolithen mitten in der Landschaft. Fast 50% der Wohnungen sind nur 66 m<sup>2</sup> gross! Wollen wir Maurmer alle Paar Wochen Zügelaster in unseren Strassen sehen? Wir bringen eine Schlafstadt mitten ins Dorf. Wir sollten eher grössere Familienwohnungen bauen, so dass unsere Schulen auch in Zukunft ausgelastet werden.

Und dann kommt der Verkehr. Ob ich ein Partikularinteresse habe, dass die Ein- und Ausfahrt

nicht in den Alten Seeweg kommt, verneine ich nicht, so wie Stefan Schätti auch kein Interesse hat, diese an der Unterdorfstrasse zu haben. Schlussendlich reden wir von 300 zusätzlichen Fahrten pro Tag. Aber ganz offen: Es ist auch haarsträubend, diese Abfahrt dort zu setzen. Sogar das Beratungsunternehmen Basler und Hoffman schreibt in seinem Gutachten: «Der alte Seeweg erfüllt grundsätzlich die Bedingungen für die Erschliessung der Tiefgarage Baumgartä. Aus Sicht einer möglichst direkten Anbindung, der Vermeidung von Umwegfahrten und Mehrverkehr wäre es zweckmässiger gewesen, wenn die Tiefgarage via Unterdorfstrasse angebunden würde. Die Bebauungsstruktur sowie der geschützte Baum am nordwestlichen Parzellenrand verunmöglichen jedoch eine Verschiebung der Rampe.»

Der letzte Satz ist eine Ohrfeige an uns alle. Übersetzt heisst es, hätte die Bauherrschaft anders geplant, wäre eine Einfahrt bei der Unterdorfstrasse möglich gewesen. Und wie wäre es, wenn diese Tiefgarage auch über die Dörfli-Tiefgarage angeschlossen wird? Die Autos würden dann direkt zur Kantonsstrasse eingebunden und keiner käme zu Schaden.

Ich hoffe wirklich, dass unsere Behörde bei der Prüfung der Baueingabe einlenkt und entsprechend Auflagen setzt, die im Sinne der Nachhaltigkeit und Charaktererhaltung unsers Dorfs sind.

*Christian Feghali, Maur*

### Vor dem (Bau-)Gesetz werden alle gleich

Eine ehemalige Gemeinderätin Maurs hatte noch während ihrer Amtszeit als Hochbau-Vorsteherin an ihrer eigenen Liegenschaft in der Landwirtschaftszone eine dauerhafte Ausseninstallation angebracht (siehe Foto). Auf meine diesbezügliche Anfrage hatte der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2015 offiziell informiert, dass es sich nach Überprüfungen nur um eine Pergola handle und daher keiner Baubewilligung bedürfe.

Dazu ein baurechtliches Detail: Für die Beurteilung von Bauten in der Landwirtschaftszone und für Bewilligungen ist nicht die kommunale Behörde, sondern allein die kantonale Baudirektion zuständig. Und ein pikantes Detail: Letztere hatte 2008 der Eigentümerin einen ersuchten Wintergarten an der gleichen Stelle von vornherein als nicht bewilligungsfähig verweigert, unter gleichzeitiger Information an den damaligen Gemeinderat Maur.

In der Folge reichte ich ab 2016 Aufsichtsbeschwerden bei der kantonalen Baudirektion und anschliessend beim Regierungsrat ein. Dieser verfügte dann, der Sachverhalt sei abzuklären und zu dokumentieren. In der Folge musste die kantonale Baudirektion klein beigeben und hat mit Brief vom 21. August 2017 den Gemeinderat «... aufsichtsrechtlich angewiesen, hinsichtlich der heute bestehenden Konstruktion ein nachträgliches Baubewilligungsverfahren unter Beachtung der kantonalen Bewilligungszuständigkeit



Bild:

*zVg Beat Kunz*

durchzuführen.» Diese habe mittlerweile einen deutlichen Gebäudecharakter angenommen.

Ich wundere mich, warum sich der aktuelle Gemeinderat nicht dezidiert von Altlasten seiner Vorgänger distanziert und deren Suppen auslöffeln will.

*Beat Kunz, Maur*

### Es war einmal...

...eine Bank. Diese machte jahrzehntelang traumhafte Geschäfte mit dem Volk und den Völkern, bis es einen Wirbel gab und das Volk (du und ich) die Bank retten musste, weil sie fast pleite war.

Da war noch eine andere Bank. Sie bestand aus Holz und Eisen und hatte keinen Chef, der dicke Boni kassierte: Sie stand einfach da und wartete aufs Volk. Sie hatte nicht die Aufgabe, Ende Jahr dicke Renditen abzuwerfen. Ihre Aufgabe war, dem Volk einen Sitzplatz anzubieten, bis der Bus kam. Sie stand an der Haltestelle Binz bei Maur, Post.

Zwar war bei Regen (der kam gemeinerweise immer aus der falschen Richtung) das Bänkli pflotschnass, aber man konnte ja das von den Postfachinhabern im gemeindeeigenen Abfallbehälter illegal deponierte Werbezeugs aus Papier auf das Bänkli legen und das Füdli blieb trocken.

Dann kam da ein Umbau: Post raus (wer braucht die denn noch ausser ein paar Gruftis mit dem gelben Büechli?) und Fitness und Schönheit kam ins Gebäude.

Die Sitzbank verschwand. Brutal aus dem Boden gerissen und verschrottet. So stehen halt die Leute von sehr jung (man konnte da auch schmusen und Coci-Zero-Büchsen liegen lassen) bis uralt (mit kaputten Knien und mit dem Halbtax in zittrigen Händen) auf dem Trottoir beim FCZ-besprayten Briefkasten und warten auf den Bus.

Ich frage die zuständige Instanz (wer auch immer das ist: Gemeinde, VBZ, Platzhirsch): Kommt die Bank mal wieder? Wäre schön, wenn man da wieder abhocken könnte (ein Dächli oder Wartehüsli wird es ja wohl nicht geben, das hat man überall, nur nicht an der Haltestelle Binz bei Maur, Post).

PS: Eigentlich wäre es an der Zeit, die Haltestelle umzutaufen. Ich hätte da einen Vorschlag: Binz bei Maur, fit und schön.

*Fridolin (auch Fidi genannt) Steinmann, Binz*



**ASM**  
**Andreas Schnetzer**  
**Malergeschäft**

Malerarbeiten  
 Bodenbeläge




T 044 980 34 30  
 www.schnetzer.ch



Steuerberatung AG  
 Schützenwisstrasse 8  
 8124 Maur  
 Telefon: 044 887 79 53  
 www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für  
 Steuern und Treuhand in Maur**



**HALTER AG**  
 Sanitär-Heizung-Klima



Wir kümmern  
 uns darum.

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf  
 info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S**  
**Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:  
 Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr  
 Hofladen bedient:  
 Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr  
 Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger  
 Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch



**PRIME RESIDENCES**

10 Jahre: Erstklassige Immobilien Dienstleistungen



**Sie verkaufen Ihre Immobilie?**  
 Wir beraten Sie diskret und kompetent

**Immo-Check?**

Wir schenken Ihnen einen **Gutschein**  
 für eine **kostenlose Schätzung**.

**Nehmen Sie heute Kontakt auf**

weil wir strategisch **planen**  
 weil wir bereits Käufer **kennen**  
 weil viele Kunden uns **vertrauen**  
 weil wir **für Sie** effizient **verhandeln**

**Prime Residences AG**  
**Seestr. 167 | 8810 Horgen**

Tel. 044 540 40 10 | info@primeresidences.ch | www.primeresidences.ch

**Maurmer Post**

**Inserateannahme  
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich  
 Stuhlenstrasse 26  
 8123 Ebmatingen  
 Telefon 044 887 71 22  
 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
 Freitag, 17.00 Uhr

**Komplementär Therapie** eidg. Diplom  
 Craniosacral Therapie  
 Yoga Therapie  
 Meditation

von Krankenkassen anerkannt

- 3 löst Verspannungen
- 3 befreit von Schmerzen
- 3 unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte

**BARBARA CRITTIN**  
 Therapeutin

T +41 79 504 93 59  
 crittin444@gmail.com  
 www.barbaracrittin.ch  
 Bundtacherstrasse 4a, 8127 Forch

**Herz ist Trumpf.**

Wir checken Ihren Herz-Kreislauf  
 und beraten Sie persönlich.

**toppharm**  
 Apotheke Witikon

Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich, Tel. 044 380 00 26  
 Kundenparkplätze vor der Apotheke

## Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

# Öffentliche Auflage

### Hochwasserschutz Looren Öffentliche Planaufgabe / Einspracheverfahren mit Rodungsgesuch nach Wasserwirtschafts- gesetz (WWG)

Im Zusammenhang mit der öffentlichen Planaufgabe gemäss § 13 Strassengesetz (StrG) des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung) des Strassenprojekts mit Rechtserwerb lag das Konzept Hochwasserschutz (HWS) Looren vom 29. Januar bis 1. März 2016 zur Einsichtnahme auf. Es wurden keine Einwendungen zum Konzept HWS Looren gestellt. Das Strassenprojekt mit Rechtserwerb (§§16 und 17 StrG) liegt zu einem späteren Zeitpunkt auf und ist nicht Inhalt dieser Planaufgabe.

Das Hochbauprojekt Looren (Baugesuch Nr. 2016-091) lag gemäss Planungs- und Baugesetz (PBG) vom 10. bis 30. März 2017 auf und enthält den Objektschutz auf dem Baugrundstück. Gemäss Vorentscheid mit Drittverbindlichkeit (Baugesuch Nr. 2016-008) sind Auswirkungen hinsichtlich Extremereignissen Hochwasser (Überlastfall) auf andere Objekte zu beurteilen (Mehrgefährdung Nachbargrundstücke etc.). Diese Auswirkungen werden mit dem Projekt HWS Looren gelöst.

#### Hochwasserschutz Looren:

Das Wasserbauprojekt HWS Looren umfasst eine Hochwasserentlastungsleitung mit zwei

Einlaufbauwerken und einem Ausleitbauwerk sowie die Neugestaltung Durchlass Karoweg im Haldenbach, öffentliches Gewässer Nr. 10.2. Im Kapitel 5 des technischen Berichts sind die einzelnen Elemente detailliert beschrieben. Die Gesamtlänge der Hochwasserentlastungsleitung beträgt rund 320 m. Die geplante Hochwasserentlastungsleitung beginnt in der Personenunterführung auf Höhe des Hochbauprojekts Looren an der Aeschstrasse und verläuft auf den ersten Metern unter dem Fuss-/Radweg bis zur Loorenstrasse. Nach rund 140 m ist an der Loorenstrasse ein zweites Einlaufbauwerk für Oberflächenwasser geplant. Anschliessend verläuft die Entlastungsleitung in der Loorenstrasse bis zum geplanten Ausleitbauwerk beim Karoweg. Das Ausleitbauwerk befindet sich unmittelbar vor dem eingedolten Rausenbach, öffentliches Gewässer Nr. 10.0. Die Neugestaltung vom Durchlass Karoweg ist mit der Durchgängigkeit für die terrestrische Fauna berücksichtigt.

Das Projekt ist – soweit darstellbar – in blauer Farbe vor Ort ausgesteckt bzw. markiert.

#### Rodungsgesuch:

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Looren benötigen die Erstellung vom Ausleitbauwerk der Hochwasserentlastungsleitung sowie die Neugestaltung Durchlass Karoweg im Haldenbach, öffentliches Gewässer Nr. 10.2, eine temporäre Rodung. Die Rodungsfläche beträgt

120 m<sup>2</sup>. Nach der Bauausführung wird die gerodete Waldfläche an Ort und Stelle (Kat. Nrn. 7227 und 2758, Gemeinde Maur) wieder aufgeforstet.

#### Planaufgabe:

Die Akten und Pläne liegen vom 15. September bis 16. Oktober 2017 während der ordentlichen Öffnungszeiten im Gemeindehaus, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, Maur, zur Einsichtnahme auf.

Gegen das Projekt HWS Looren und das Rodungsgesuch können innerhalb der Auflagefrist gemäss § 18a des Wasserwirtschaftsgesetzes (WWG) bzw. § 5 Abs. 2 der Waldverordnung des Bundes schriftlich im Doppel mit Antrag und Begründung Einsprache bei der Gemeinde Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, Maur, erhoben werden. Die Einsprachen werden an die zuständige Behörde weitergeleitet.

Mit der Einsprache sind alle Mängel des Projekts geltend zu machen. Entschädigungsbegehren und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind innert der Auflagefrist einzureichen. Die Legitimation bestimmt sich nach der Rekurs- und Beschwerdelegitimation gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRG). Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Verfahren ist für die unterliegende Partei in der Regel kostenpflichtig (§ 13 Abs. 2 VRG).

Gemeinderat Maur

### Bestattungen

## Todesfälle August 2017

**Achermann, Theodor Remigi**, geboren 15. März 1925, gestorben 22. August 2017 in Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

### Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler

## «S KV i de Verwaltig – e Lehr für dich?»

Gerne möchten wir dir den spannenden und abwechslungsreichen Verwaltungsalltag anlässlich eines Informationshalbtags näherbringen und dir Einblick in unsere vielfältige und interessante Arbeit gewähren.

**Dienstag, 26. September 2017, 8.30 bis 11.45 Uhr,  
im Gemeindehaus Maur, Zürichstrasse 8**

Die Infoveranstaltung ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, die Interesse am kaufmännischen Beruf haben. Wir bieten dir einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen einer Gemeindeverwaltung und bringen dir die tägliche Arbeit näher. Weiter stehen wir dir vor Ort für Fragen gerne zur Verfügung. In einem späteren Schritt kannst du dich bei uns gerne für die offene Lehrstelle auf den Sommer 2018 bewerben.

Möchtest du am Informationsanlass teilnehmen, so erwarten wir deine Anmeldung bis spätestens Freitag, 22. September 2017. Wir freuen uns über deine Anmeldung per E-Mail an [lilian.arbeiter@maur.ch](mailto:lilian.arbeiter@maur.ch)

Lilian Arbeiter  
Ausbildungsverantwortliche

## Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR  
PASSIERT

## Notfalldienste

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

**Ärzte der Gemeinde Maur**  
*Dr. med. R. Rothenbühler*, Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31  
*Acamed, Ärztezentrum Binz*, Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21  
*E. Stössel, prakt. Ärztin*, Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

**Spitex Pfannenstiel**  
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00  
info@spitex-pfannenstiel.ch

## Märtegge

### Parkplatz in Tiefgarage

Zu vermieten. Neubau. Aeschstrasse 51/53. Fr. 120.–/Mt. Tel. 078 876 44 99.

### Raum zur Mitbenützung

Suche Pilates-, Yoga-, TaiChi- usw. LehrerInnen zur Mitbenützung meines Yogaraums. Kontakt unter Tel. 079 744 74 24.

## Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»  
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

---



---



---



---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---



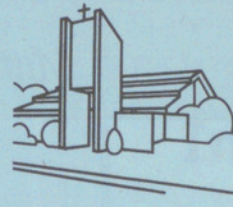
---



---



---



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Katholisches Pfarrvikariat

**24. Sonntag im Jahreskreis**  
**Samstag, 16. September 2017**  
16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch  
**Sonntag, 17. September 2017**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Bettagsopfer

**Montag, 18. September 2017**  
19.00 Uhr, Rosenkranz  
Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 20. September 2017**  
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst  
Kapelle Forch

**Donnerstag, 21. September 2017**  
9.15 Uhr, letzter Wortgottesdienst mit Diakon Lurk, anschl. Apéro  
Kirche St. Franziskus

**Beichtgelegenheit**  
**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**  
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

**Sprechstunde**  
Nach persönlicher Vereinbarung.

### AUS DER PFARREI

**Voranzeige**  
**Fiire mit de Chliine**  
Samstag, 23. September, 9.30 Uhr  
Kirche St. Franziskus  
Thema: «Der kleine Igel und das grosse Geschenk»  
Ökumenische Feier der ref. und der kath. Kirchgemeinde Maur für Kinder von 1 bis 6 Jahren mit ihren Familien.

**Voranzeige**  
**Firmung 2017**  
Sonntag 24. September 2017 um 11.30 Uhr,  
Hl. Messe mit Spendung des Firmaments durch Bischof Peter Bürcher.

**Weitere Informationen finden Sie im «forum»**  
und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

## «Ansichtssache»



Der Sommer ist zwar schon fast vorbei. Und damit bald auch die Skulpturenausstellung beim Restaurant Wassberg. Anlass zum Schmunzeln gibt dort aber immer noch der ebenso gluschtige wie gigantische Riesenburger. «Try me if you dare» steht darauf geschrieben. Wer kriegt wohl seinen Mund so weit aufgesperrt?

Stephanie Kamm

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

## Dank-, Buss- und Betttag mit Risotto

Ja, ich weiss, zum Betttag gehören eigentlich grössere Worte. Solche, die unsere Nation vereinen sollen. Es ist ja eine der vornehmsten Aufgaben der Politik, den Bürgern ins Bewusstsein zu rufen: Wir sind eine Nation! Andererseits und realistisch betrachtet ist es die Freude am Essen, die uns wirklich verbindet. Und das nicht nur am Betttag.

Wenn der Risotto gar wird, der Parmesan verlockend duftet und die Uhr vermeldet «Essenszeit!», dann gibt es keine Religion mehr und keine Agnostik. Hauptsache, ich stehe nicht allzu lang in der Schlange und es ist an einem Tisch noch ein Plätzchen frei. Vielleicht ist Risotto also doch ein grosses Wort?

Der Apostel Lukas würde über meine Frage milde lächeln. Sein Evangelium han-

delt immer vom Essen. Denn wo Leute zusammen essen, da passiert etwas. Da öffnen sie ihr Herz. Auf einmal wird es ihnen möglich, sogar mit «Fremden» anzustossen oder mit Unbekannten Worte zu wechseln. Damit wären wir beim Wein. Aber so gut kenne ich die Egger nicht, dass ich Wein voraussagen kann.

Mit oder ohne, es wird ein besinnlicher und gemütlicher Morgen und Mittag werden. Dafür garantieren drei Pfarrpersonen und der Singkreis Maur. Wer geistlich satt geworden ist und Bewegung braucht, lernt das Dorf Egg anschliessend bei einem Spaziergang so kennen, wie es Gemeinderat Bolliger sieht und schätzt. Ich lade sie herzlich zum regionalen Betttag in Egg ein.

*Pfarrer René Perrot*

## 47 MaumerInnen verschwinden spurlos – Nun ist das Rätsel gelöst!

Zu Beginn der ersten Sommerferienwoche verschwanden 30 Kinder und 17 junge Erwachsene der Gemeinde Maur auf unerklärliche Weise. Erst nach einer Woche tauchten alle gesund und munter wieder auf und berichteten von einem rätselhaften Abenteuer voller Indianer, Feen, Meerjungfrauen und Piraten.

Die nun wieder aufgetauchten Kinder der Jungschär Zündhölzli Maur erzählen von einer Welt im Himmel, die man nur im Flug mit Feenstaub erreichen kann. In dieser Welt haben sie eine Woche lang zusammen mit einem Jungen namens Peter Pan und sei-

nen Freunden unglaubliche Abenteuer erlebt. Gemeinsam haben sie in tagelanger Arbeit ein grosses Zeltlager aufgebaut und dabei nicht die kleinsten Details wie Schuhgestelle vergessen. Auch Basteln, Singen, Bauen, Sport und natürlich Essen standen auf dem Programm. Dabei haben die jungen Abenteurer Peter Pan mit all seinen Ecken und Kanten kennen gelernt und sind seine Freunde geworden.

Die Kinder und Leiter der Jungschär Zündhölzli Maur haben weiter nach einem 18-Kilometer-Marsch eine indianische Häuptlingstochter aus den Fängen von Piraten befreit und diese am



Foto: SoLa Jungschär zVg

Ende der Woche besiegt. Der geheimnisvolle Peter Pan hat den Kindern zufolge den schrecklichsten aller Piraten, Captain Hook, in

einem Zweikampf geschlagen und ihn verbannt.

Wer ebenfalls daran interessiert ist, solche und ähnliche Abenteuer zu erleben,

ist eingeladen, einen Blick auf unsere Website ([www.jsmaur.ch](http://www.jsmaur.ch)) zu werfen. Wir freuen uns auf dich!

*Für die Jungschär: Petra Meier*

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 17. September**  
Regionaler Dank-, Buss- und Betttag in Egg zusammen mit den reformierten Kirchgemeinden Egg, Mönchaltorf und Maur  
10 Uhr, Kirche Egg  
Abendmahl

**Viel Dank, Buss und Gebet um einen Schatz**  
Matthäus 13,44  
Pfr. Martin Scheidegger, Predigt  
Pfrn. Alke de Groot  
Pfr. René Perrot  
Ursula Emch, Orgel  
Singkreis Maur, Leitung: David Haladjian  
11.15 Uhr, Dorfrundgang mit Gemeinderat Tobias Bolliger, 12 Uhr, Gemeinsames Mittagessen im Chilehaus an der Forchstrasse 129, Egg

### KINDER UND JUGENDLICHE

**Samstag, 16. September**  
10–16 Uhr, Ausflug nach Zürich

«Auf den Spuren von Zwingli»

JuKi (6.–8. Klasse)  
Barbara Seffinga

**Samstag, 16. September**  
13.45 Uhr, KGH Kreuzbühl Maur  
Jungschär Zündhölzli  
[www.jsmaur.ch](http://www.jsmaur.ch)

**Mittwoch, 20. September**  
10–10.45 Uhr, KGH Kreuzbühl Maur  
Eltern-Kind-Singen  
Muriel Moura

**Donnerstag, 21. September**  
9.45–10.30 Uhr, KGH Gerstacher Ebmingen  
Eltern-Kind-Singen  
Muriel Moura

**Samstag, 23. Juni**  
9.30 Uhr Kirche St. Franziskus Ebmingen  
Fiire mit de Chliine:  
«Der kleine Igel und das grosse Geschenk»  
Joachim Lurk und das Fiire-Team

### TERMINKALENDER

**Mittwoch, 21. September**  
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch  
Ökumenischer Gottesdienst

**Sonntag, 24. September**  
17 Uhr, Kirche Maur  
Musik in der Kirche  
Musikalisches Kaleidoskop  
Klavier- und Orgelwerke von Bach, Scarlatti, Young, Mozart, Strauss, Chopin, Widor, Debussy und German  
gespielt von Alex Stukalenko  
Eintritt frei, Kollekte

**Montag, 25. September**  
Die Kirchgemeindeversammlung findet **nicht** statt, da keine abstimmungsreifen Geschäfte vorliegen.

### AMTSWOCHE

17. bis 23. September  
Pfarrerinnen Pascale Rondez  
Tel. 044 980 51 52

## Info Veranstaltungen

### September

#### Freitag, 15. September Neuereröffnungsparty

12–21 Uhr  
Für die ganze Familie.  
Brocki Pfannenstil Volketswil, Noveos.

#### Samstag, 16. September Neueröffnungsparty

9–18 Uhr  
Für die ganze Familie.  
Brocki Pfannenstil Volketswil, Noveos.

#### Land Rover Treffen

Ab 10 Uhr  
Alte und neue Kulturfahrzeuge treffen sich anlässlich des 50-Jahre-Jubiläum von Bösch Landrover. Amelden unter [www.50Jahre.boesch-defender.ch](http://www.50Jahre.boesch-defender.ch). Untere Bahnhofstrasse 29, Hinwil, Bösch Landrover.

#### Ausstellungen Burg und Mühle Maur

14–17 Uhr  
Dauerausstellungen «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und Wechselausstellung «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur, Museen Maur.

#### Sonntag, 17. September Regionaler Bettag

10–13.30 Uhr  
Regionaler Bettag in Egg zusammen mit den reformierten Kirchgemeinden

Egg, Mönchaldorf und Maur, Kirche Egg. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur, Egg und Mönchaldorf.

DS-Greif-Rundfahrten  
Rundfahrten Maur–Greifensee–Niederuster–Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils 12.45, 14.15 und 15.45 Uhr ab Maur, keine Reservation möglich, verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab 17 Uhr unter [www.dampfschiff-greif.ch](http://www.dampfschiff-greif.ch) Stiftung DS Greif.

#### Montag, 18. September Gemeindeversammlung

20–22 Uhr  
Looresaal Forch, Gemeinderat, fällt aus.

#### Dienstag, 19. September Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr  
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

#### Mittwoch, 20. September Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr  
Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjs Uster.

#### Muki-Treff

9.30–11 Uhr  
Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

#### Donnerstag, 21. September Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag, Binz.

#### Freitag, 22. September Oktoberfest-Schiff

19.30–21.30 Uhr  
Weisswurst-Gaudi auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

#### Samstag, 23. September Zugvögel beobachten

9–14.30 Uhr  
Treffpunkt Bahnhof Stadelhofen, ohne Anmeldung, Kosten: freier Beitrag. Jonaer Allmend, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

#### Schatzchammer

13.30–16 Uhr  
Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

#### Sonntag, 24. September Musikalisches Kaleidoskop

17 Uhr  
Klavier- und Orgelwerke, gespielt von Alex Stukalenko, Organist Kirchgemeinde Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur, Kirche Maur.

#### Freitag 29. September Dichter Klang!

20 Uhr  
Eine unterhaltsame Reise durch die Welt der Gedich-

## «Persönlich»



### Sascha Heiniger, 2016 zogen Sie nach drei Jahren in Göteborg zurück in die Schweiz. Wieso fiel ihre Wahl auf Maur?

Meine Frau Eveline ist aus Nürensdorf, hat früher mal in Binz gewohnt und sie mag das Zürcher Oberland. Als das Angebot von Volvo Schweiz kam, nach Hause zurückzukommen, haben wir in dieser Gegend eine Wohnung gesucht. Und gefunden. Ich kannte Maur nicht, es ist für mich wie ein Geheimtipp, ein verstecktes Bijou. Wenn du hier nicht hinwillst, kommst du hier nicht lang.

### Wie nutzen Sie die Umgebung in Ihrer Freizeit?

Wir gehen joggen, mit unserem 5-jährigen Sohn in den Wald, alle zusammen mit dem Fahrrad um den See, baden im See, mieten ab und zu ein Stand-up Paddle Board.

### Welche Vorzüge bietet Maur für Sie?

Vor allem einige für unseren Sohn. Er ist ein «Schmetterling», im 2. Chindsgi, er hat einen wunderschönen Weg dorthin, es gibt einen tollen Hort, der Hort hat einen sagenhaften Koch (*lacht*).

### Sind Sie schon heimisch geworden in Maur?

Schneller als erhofft. Die Maurmer sind sehr offen und entgegenkommend. Ich bin in Murten aufgewachsen, für mich ist das, wie wenn ich zurück zu meinen Wurzeln komme, es ist hier genauso schön unverbaut und es hat einen See.

### Was fehlt dem passionierten Volvofahrer – vielleicht ein Kreisel in Maur?

Den braucht es nicht, das Thema kommt mir vor wie eine erfundene Frage, damit man etwas hat, um das es sich Gedanken zu machen lohnt. Aber was wirklich fehlt, ist eine Bäckerei mit einem schönen Café zum Sitzen und Schauen, ein Treffpunkt mitten im Dorf.

Interview: Dörte Welti

te mit Hanspeter Müller-Drossaart (Lyrik) und Matthias Mueller (Klarinette). Mühlesaal Maur, KulturMaur.

### Donnerstag, 5. Oktober Vortrag Trockenmauern

19.30–21.30 Uhr  
Die wichtigen Funktionen

von Trockenmauern im Kulturland, Vortrag von Mathias Steiger, Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Kosten: freier Beitrag. Restaurant Dörfli in Maur, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Verantwortlich: Dörte Welti

## Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22, [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch) | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr